

## 8. Infomail Kinderprojekt Gobabis/Namibia

Ich werde oft gefragt, warum ich diese Aufgabe übernommen habe und ich denke, es ist meine Bestimmung der Welt zu begegnen und mich lebendig zu fühlen. Ein Ereignis, das weit vom deutschen Alltag entfernt ist. Abenteuer muss man herausfordern, etwas das auf einen zukommt, oder auf das man selbst stößt. Ich spürte die letzten Jahre in D. ganz deutlich, dass ich nicht in diesen Teil der Welt gehörte und jetzt weiß ich, zumindest für eine gewisse Zeit, was die Alternative ist.

27.03.2010

Ich wollte endlich sehen, wie meine Kinder leben! Deshalb unternahme ich einen Ausflug in die gemäßigteren townships mit einem einheimischen Taxi Fahrer (Wilbard, 24).

Es ist noch Regenzeit und die „Straßen“ stehen unter Wasser



Bewaffnet mit einer großen Plastiktüte Brot und Süßigkeiten für die Kinder. Wilbard spricht mit den ihm bekannten Bewohnern, erzählt ihnen, was ich mache, zeigt ein Foto mit den Kindern meines Projektes und fragt, ob ich fotografieren darf.



Die erste Frau ist allein mit 7 Kindern in 2 winzigen Blechhütten. Alles ist sauber und die Wäsche hängt auf der Leine:



Als Dankeschön verspreche ich der Mutter, das Foto mit ihren Kindern drucken zu lassen und ihr vorbei zu bringen, außerdem erhält sie Brot für einen Tag und die Kinder etwas Süßes.

Die große Schwester mit der Jüngsten:



Die nächste Familie ist von Seltenheitswert hier in Namibia, Vater, Mutter (Carolina) und „nur“ 3 Kinder, leben auch in 2 Hütten. Leider sind beide Elternteile arbeitslos.

Mit Stolz berichtet mir der Vater, dass sein ältester Sohn in die Primari school geht und der Mittlere in die städtische Vorschule. Bilderbuchfamilie!



Wir besuchen die 3. Familie an diesem Morgen, sie leben mit 10 Personen in dieser Hütte:



Ich treffe nur die Mütter mit ihren Kindern und 2 halbwüchsige Brüder der Väter an. Die Väter sind schon morgens unterwegs zu einer der vielen Bars im township, wo selbstgebrautes Bier und Schnaps für umgerechnet 15cent verkauft wird. Niemand überprüft den Inhalt der alkoholischen Getränke, sie unterliegen keinem Reinheitsgebot oder Bestimmungen. Die Frauen erzählen, dass die Männer, wenn sie betrunken zurück kommen, oft gewalttätig werden, auch den Kindern gegenüber.

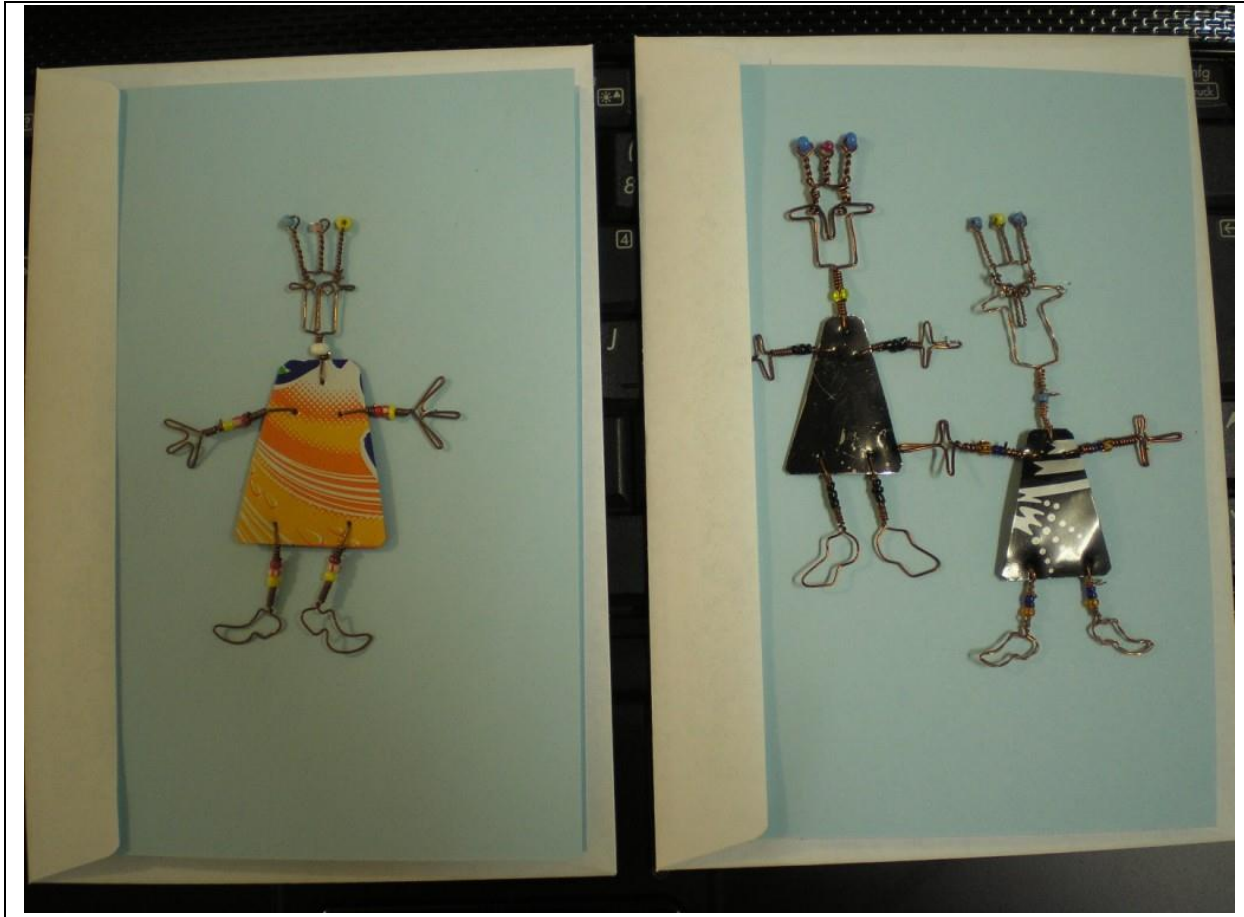
Alle freuen sich über die mitgebrachten Brote und Süßigkeiten.



Nachhaltige Eindrücke nehme ich von diesem Vormittag mit und werde, wenn meine Tochter im April kommt, einen weiteren Vorstoß in diese Regionen wagen.

28.03.2010

Ich habe die Idee meiner Vorgängerin übernommen, Geschenkkarten zu basteln und sie ansässigen Hotels, Pensionen und Geschäften zum Verkauf anzubieten, die Resonanz ist gut:



Ich bin damit beschäftigt , mit Unterstützung 2er Einheimischer, 100 Karten zu erstellen, ein Geschäft für soziale Projekte in Swakopmund (touristische Hochburg) möchte auch die Karten für mich verkaufen!

Das verschieden farbige Papier bekomme ich von einer hiesigen Druckerei recht günstig, sie finden meine Arbeit gut, die ich mache. Auf der Rückseite klebe ich einen kleinen Aufkleber.

Handmade by recycled materials, die Männchen basteln wir aus Telefondraht und leeren Getränkedosen. Innen gibt es eine eingelegte Zusammenfassung des Projektes auf Englisch. Für deutsche Touristen möchte ich einen Flyer beilegen.

Gesundheitlich geht's mir besser, muss nur zusehen, dass ich jetzt etwas an Gewicht zulege. Werde ab kommender Woche mit den Kindern mittags Millipapp essen, allerdings mit Zucker gesüßt. Mal schauen, ob das was hilft.

Ansonsten gibt es viel Arbeit kommende Woche, eine Nachbarin hat sich beschwert, dass der große Baum vor den Gebäuden jetzt im Herbst zu viel Laub abwirft, welches in ihrem Garten landet. Werde mal bei der municipality nachfragen, ob man mir die überhängenden Äste absägen kann.

Der Deckel unserer Kühltruhe ist defekt und schließt nicht mehr, somit können wir keine überschüssigen Lebensmittel mehr einfrieren. Da ist improvisieren gefragt, da Geld für eine Reparatur nicht vorhanden ist.